

Nachdem er ihn geschlagen hatte, verfolgte er ihn bis nach Ungarn.

Inzwischen hatte Lilly den König von Dänemark bei Lutter am Barenberge (nicht weit von Goslar) überwunden. Wallenstein übernahm mit seinem sehr verstärkten Heere die Verfolgung desselben und eroberte Jütland. Das Meer hinderte ihn an weiterem Vorschreiten. Die mit den Dänen verbündeten Herzöge von Mecklenburg wurden vertrieben. Zur Belohnung übertrug der Kaiser seinem Feldherrn die eroberten Länder und legte ihm den Titel „Admiral der Nord- und Ostsee“ bei. Allein die Festung Stralsund vermochte er nicht einzunehmen, obgleich er zornig ausrief: „Und wenn sie mit Ketten an den Himmel befestigt wäre, so sollte sie doch herunter!“ Nach großen Verlusten mußte er unverrichteter Sache abziehen. Der Friedensschluß mit Dänemark erfolgte 1629. Der König entsagte dem Kampfe und blieb dafür im Besitz seiner Länder.

5. **Das Restitutionsedikt und Wallensteins Absetzung.** Mit der gänzlichen Niederwerfung aller seiner Feinde in Deutschland stand der Kaiser auf der Höhe der Macht. Erbarmungslos beutete er dieselbe für seine und Roms Zwecke aus. Er erließ das Restitutionsedikt oder den Wiederherstellungsbefehl, nach welchem alle seit dem Passauer Verträge eingezogenen Kirchengüter an die Katholiken zurückgegeben werden sollten. Die Ausführung dieses Befehls würde das ganze Reformationswerk vernichtet haben. Ein Schrei der Entrüstung ging daher durch ganz Deutschland. Vergebens blickten sich die deutschen Protestanten nach einem Retter um.

Die katholischen Fürsten, die Wallensteins Ehrgeiz fürchteten, wußten den Kaiser zu bewegen, seinen siegreichen Feldherrn zu entlassen. Sein Hochmut und die Klagen der bedrückten Bevölkerung boten einen willkommenen Vorwand. Der Kaiser bedurfte der Unterstützung der deutschen Fürsten; denn gerade damals sollte sein Sohn zu seinem Nachfolger gewählt werden. Darum gab er nach und beraubte sich selbst des kräftigsten Armes zu seinem Schutze. Als auf dem Reichstag zu Regensburg über Wallensteins Absetzung verhandelt wurde, erschien er selbst mit einem wahrhaft königlichen Gefolge. Willig fügte er sich dem Wachtspruch seines Kaisers und begab sich grollend auf seine Herrschaft Friedland in Böhmen, überzeugt, daß er eines Tages seiner wieder bedürfen würde.

† 6. **Gustav Adolf.** Nachdem alle Heere der evangelischen Fürsten in Deutschland niedergeworfen worden waren, erschien der Schwedenkönig als der einzige Mann, der zu helfen vermochte. In